

Semesteraufenthalt SS 2018 an der Universidad de Buenos Aires (UBA), Argentinien

1.) Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Ich wollte schon lange ein Auslandssemester machen, um die Lehre an einer ausländischen Universität kennenzulernen und eine längere Zeit in einem anderen Land zu leben und zu studieren. Die Entscheidung, in ein lateinamerikanisches Land zu gehen, war schnell gefallen, da mich die Kultur dort sehr interessiert und ich gerne spanisch lernen wollte. Schlussendlich habe ich Buenos Aires gewählt, weil ich das Gefühl hatte, dass es eine sehr lebendige, spannende und internationale Großstadt ist, in der man viel erleben kann. Ich wurde definitiv nicht enttäuscht!

Für meine Bewerbung brauchte ich einige Unterlagen, unter anderem Anschreiben und Lebenslauf sowohl auf Deutsch als auch auf Spanisch, einen ausgefüllten Personalbogen und meine Immatrikulationsbescheinigung. Das Empfehlungsschreiben des Dekans bekommt ihr im Zibmed. Außerdem müsst ihr für die UBA speziell noch ein paar Dokumente ausfüllen, einen Contrato de estudios, das Visa de estudiantes und eine Bestätigung über eure Impfungen. Das bekommt ihr alles vom Zibmed und müsst es ausfüllen bzw. vom Arzt unterschreiben lassen. Auch eine von einem Arzt unterschriebene Bescheinigung über einen negativen Tuberkulose-Test benötigt ihr. Ein Sprachzertifikat solltet ihr auch abgeben falls ihr eins habt. Wenn ihr unsicher seid, was ihr für Dokumente braucht, fragt einfach in der Sprechstunde vom Zibmed nach oder schaut nochmal auf der Internetseite.

An Versicherungen hatte ich eine Langzeit-Auslandskrankenversicherung von der Hanse-Merkur und war über den DAV für Bergunfälle abgesichert, ansonsten hatte ich aber keine besonderen Versicherungen und hatte auch nicht das Gefühl, dass ich noch irgendeine weitere gebraucht hätte.

Ansprechpartnerin an der Facultad de Medicina ist Mariana vom International Office, ihre E-Mail lautet **relint@fmed.uba.ar**. Die Kommunikation lief auf Spanisch und in der Regel habe ich immer schnell eine Antwort bekommen.

Mein Spanisch war bei der Ankunft in Buenos Aires eher so unteres Mittelmaß. Ungefähr ein Jahr vor meinem Hinflug begann ich mit einem A1-Sprachkurs beim Berlitz-Institut, einen bekommt man als Student kostenlos. Danach lief dann so ziemlich alles im Eigenstudium, mit Apps, Podcasts auf Spanisch und kostenlosen Spanisch-Kursen an der Hauptuni (eigentlich nur für Bachelor-Studenten über das Studium Integrale). So hatte ich schon solide

Grundkenntnisse, als ich nach Argentinien kam, aber noch kein sehr fortgeschrittenes Niveau und das hat meiner Meinung nach gut ausgereicht, um dann vor Ort auf vorhandenen Kenntnissen aufzubauen. Ich habe in Buenos Aires noch eine Woche einen Sprachkurs besucht und dadurch, dass ich eine argentinische Mitbewohnerin hatte, kam ich schnell dazu viel Spanisch zu sprechen. So konnte ich der ersten spanischen Vorlesung zweieinhalb Wochen nach meiner Ankunft schon ziemlich gut folgen und ab da macht man mit der Sprache dann sowieso super schnell Fortschritte. Egal, wie eure Vorkenntnisse aussehen, solange ihr motiviert seid die Sprache zu lernen und irgendwie versucht euch mit den Leuten auf Spanisch zu unterhalten wird das schon klappen und es macht super viel Spaß!

2.) Der Auslandsaufenthalt:

Bereits vor meiner Ankunft habe ich von Mariana eine Mail mit den Kursdaten bekommen und wann und wo und wann ich am ersten Tag sein muss. Wenn ihr in Buenos Aires ankommt geht ihr dann einmal beim International Office vorbei (Fakultätsgebäude 1.OG) und bekommt dort euren Studentenausweis sowie Bescheinigungen über eure Prüfungen, die dann von den einzelnen Fachbereichen wo ihr seid nach bestandener Abschlussprüfung ausgefüllt werden. Außerdem müsst ihr vor Ort dann ein Studentenvisum beantragen, wenn ihr länger als drei Monate Kurszeit habt (was bei mir nicht der Fall war), oder länger als 90 Tage am Stück in Argentinien sein werdet. Ich war allerdings weniger als 3 Monate an der Uni und bin zwischendurch oft genug ausgereist, sodass ich kein Visum benötigt habe. Ein Warnhinweis noch: ich bin mit British Airways von Düsseldorf aus geflogen, und da mein Rückflug erst für 6 Monate später gebucht war, wollten sie mich ohne Visum nicht mitnehmen, obwohl man als Deutscher ja 90 Tage ohne Visum einreisen darf. Informiert euch also am besten vorher, wie eure Fluglinie das handhabt. Teilweise scheint das aber auch etwas willkürlich zu sein, da eine Freundin, die ebenfalls mit British Airways geflogen ist, dieses Problem nicht hatte.

Meine Wohnung habe ich bereits im Voraus durch eine Bekannte vermittelt bekommen. Ich habe mit einer Argentinierin in einer 2er-WG gewohnt, was wirklich super war um spanisch zu lernen und einen Einblick ins Leben der Argentinier zu bekommen. Ansonsten haben nicht viele Internationale die ich kannte mit Argentinern zusammengewohnt, da grade die Studenten dort oft auch noch zuhause wohnen. Gute Gegenden sind z.B. Palermo und Recoleta, dies sind auf jeden Fall die gehobeneren und dadurch auch teuren Viertel in Buenos Aires. Hier habt ihr super viele Ausgeh- und Shopping-Möglichkeiten. Ich selbst habe in Villa Urquiza gewohnt, was mir persönlich auch super gefallen hat. Es ist mal etwas anderes als das standardmäßige Palermo, wo man sowieso sehr viel Zeit verbringen wird, man hat dort mehr

Locals und die Gegend ist ruhig, sicher und auch günstiger. Mit Palermo macht ihr aber definitiv nichts falsch. Viele haben ihre Wohnungen über Airbnb gefunden, sonst gibt es auch noch Websites wie <https://buenosaires.craigslist.org> oder <https://www.roomgo.com.ar/>

Die Lebenshaltungskosten in Argentinien sind definitiv mit den deutschen vergleichbar, die Mieten können grade in Palermo auch mal höher ausfallen als in Köln. Momentan schlittert Argentinien jedoch auch in eine schwere Wirtschaftskrise und der Peso fällt im Vergleich zum Euro immer weiter, was natürlich einen günstigen Wechselkurs bedeutet. Deswegen ist es aber momentan auch schwer einzuschätzen, wie sich das Preisniveau in Zukunft entwickelt.

Herumkommen in Buenos Aires funktioniert am besten mit der Subte. Hier holt ihr euch eine Chipkarte, die ihr immer wieder aufladet und zahlt dann ca. 20 Cent pro Fahrt, egal wie lang diese Fahrt ist. Ansonsten gibt es noch viele Busse, das Netz ist jedoch z.T. etwas unübersichtlich und wenn die Straßen voll sind brauchen die natürlich auch länger als die Subte. Nachts habe ich dann oft Uber genutzt, Taxi bin ich kaum gefahren.

In der Uni war ich die ganze Zeit im Hospital de Clinicas. Das Kurssystem funktioniert in Blöcken, d.h. man hat i.d.R. nur ein Fach auf einmal und das dann jeden Tag z.B. von 8-12 Uhr. Es hängt ein Kursplan aus auf dem man sehen kann, welches Thema wann besprochen wird. Außerdem besteht 80 % Anwesenheitspflicht. Ich habe als erstes vier Wochen Enfermedades infecciosas belegt, weil mich das Fach sehr interessiert hat und man an der UBA dann z.B. nochmal deutlich mehr über Tropenkrankheiten lernt als in Deutschland. Nach 2 Wochen hatten wir dann eine schriftliche Zwischenprüfung und nach 4 Wochen die mündliche Abschlussprüfung. Danach hatte ich 2 Wochen Augenheilkunde mit einer MC-Prüfung am Ende sowie 2 Wochen HNO mit mündlicher Prüfung. Die Vorlesungen haben mir meistens echt gut gefallen, der praktische Anteil kam mir aber leider definitiv zu kurz. Das Niveau der Prüfungen fand ich in etwa mit dem deutschen vergleichbar.

Im argentinischen Gesundheitssystem gibt es eine starke Trennung zwischen öffentlicher und privater Gesundheitsversorgung. Die öffentlichen Krankenhäuser sind kostenlos, jedoch mangelt es dort auch vielfach an Material und Ausstattung. Wer es sich leisten kann, zahlt also privat noch eine Versicherung.

Sowohl die Stadt Buenos Aires als auch das Land Argentinien haben mich total begeistert. In Buenos Aires kann man super essen, trinken und feiern gehen, es gibt viele kulturelle Angebote wie kostenlose Konzerte, Tango-Tanzkurse, Museen usw. Es wird definitiv nicht

langweilig! Wenn ihr dann noch ein bisschen Zeit habt zu reisen, schaut euch unbedingt Patagonien an. Aber auch Nordargentinien ist sehr schön und es ist beeindruckend, wie riesig die Distanzen in diesem Land sind und wie sehr sich dadurch auch die unterschiedlichen Regionen hinsichtlich Landschaft und Kultur unterscheiden. Für kürzere Ausflüge von Buenos Aires bieten sich z.B. die Stadt Rosario oder Uruguay (1,5 Stunden mit dem Boot) an. Die Leute in Argentinien habe ich als sehr offen, interessiert und hilfsbereit empfunden und in der Uni habe ich immer viel Unterstützung von meinen Mitstudenten bekommen und mich gut integriert gefühlt.

4.) Nach dem Auslandsaufenthalt:

Angerechnet wurden mir alle Klausuren sowie ein Wahlpflichtblock pro Fach, dafür muss ich die Blockpraktika noch nachholen. Dafür muss nämlich nochmal ein extra-Formular ausgefüllt werden, denkt also daran wenn ihr Blockpraktika angerechnet bekommen wollt! Da meine Kurse aber sowieso kaum praktische Anteile hatten, werde ich die BPs in Deutschland nachholen.

5.) Anmerkungen:

Ich bin nach wie vor sehr glücklich, mich für ein Auslandssemester in Buenos Aires entschieden zu haben und kann es nur weiterempfehlen. Ihr werdet eine super Zeit dort haben!